



Entstehung der Wiesen



1 Lies den Text.

Vor vielen Tausenden von Jahren war die Landschaft hauptsächlich von Wäldern bedeckt. Erst als die Menschen sesshaft wurden, holzten sie einen Teil der Wälder ab. So entstanden allmählich Wiesen mit ihrer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt. Die Menschen nutzten den freien Boden für den Anbau von Getreide und als Viehweiden. Wiesen werden entweder von Weidetieren abgefressen oder ein- bis zweimal im Jahr gemäht. Die Pflanzen wachsen immer wieder nach.

Abgeschnittene Gräser und Pflanzen werden entweder frisch oder getrocknet an das Vieh verfüttert. Ungenutzte Wiesen werden bald wieder zu einem Wald.

Wiesen sind wichtiger Lebensraum für Gräser, Wiesenblumen, Kräuter und Tiere. Werden sie zu oft gemäht und zu viel gedüngt, schadet das den Pflanzen. Sie sterben ab und viele Wiesentiere verlieren ihre Nahrungsquelle.

Gute Lebensbedingungen finden Wiesenpflanzen auch an Straßen-, Weg- und Waldrändern. Allerdings schaden ihnen Autoabgase und Staub. Das überleben nur Pflanzenarten, die nicht empfindlich sind. Viele sind bereits ausgestorben. Seit einigen Jahren bemühen sich Naturschützer um den Erhalt der Wiesen mit ihren unterschiedlichen Pflanzen und Tieren.

2 Beantworte die Fragen zum Text.

Wie entstanden Wiesen?

Wie oft sollte eine Wiese gemäht werden?

Warum sind Wiesen wichtig?

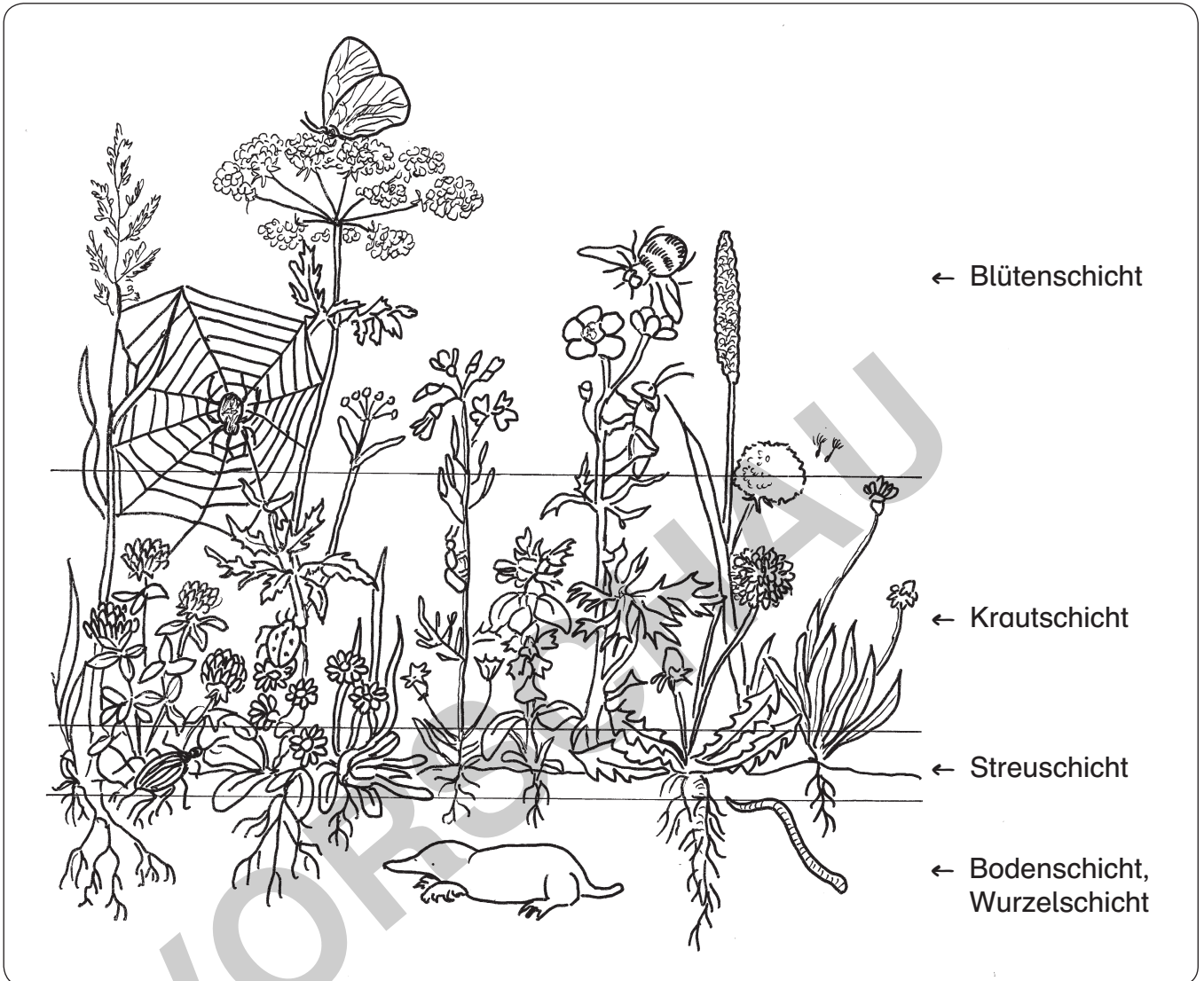
Was schadet den Wiesenpflanzen?



„Stockwerke“ der Wiese 1



Wie bei einem Haus kann man die Wiese in verschiedene Stockwerke einteilen:



Keller: Der Boden versorgt die Wurzeln der Pflanzen mit Wasser und Nährstoffen.

Erdgeschoss: Hier wachsen kleinere Pflanzen. Sie mögen es windstill und kühl. Tausendfüßler, Asseln und Käfer können sich hier gut verstecken.

Obergeschoss: Halme und Blätter von höheren Pflanzen wachsen hier.

Dach: Die hohen Pflanzen bilden ihre Blüten aus und locken Insekten an.





Pflanzen-Safari (Erkundungsbogen)

Mache mit einer kleinen Gruppe einen Ausflug auf eine Wiese. Dies kann auch der eigene Garten sein. Schaut euch Blüten, Stängel und Blätter der Pflanzen genau an.

1 Welche Pflanzen eures Lexikons habt ihr auf eurer Wiese gefunden?

2 Welche Pflanzen kommen auf eurer Wiese besonders häufig vor?

3 Hast du noch andere Pflanzen gefunden? Zeichne eine davon.

VORSCHAU

4 Welche Pflanze gefällt dir besonders? Zeichne sie auf.

5 Suche die Pflanze im Bestimmungsbuch. Wie heißt sie?





Wilde Möhre – beliebt bei vielen Tieren



1 Lies den Text.

Die Wilde Möhre ist im Hochsommer die häufigste Blume auf unseren Wiesen und am Wegesrand. Sie wird etwa 60 cm hoch und fällt durch ihre großen weißen Blüten auf. Man darf sie aber nicht mit dem giftigen Bärenklau verwechseln, der bis zu 1,20 m hochwächst. Durch viele Züchtungen entstanden im 18. Jahrhundert aus der Wilden Möhre unsere Mohrrüben (auch Karotten oder Gelbe Rüben genannt). In der Mitte der kleinen weißen Teilblüten befindet sich eine lila bis schwarze Blüte. Auf vorbeifliegende Insekten wirkt diese dunkle Blüte wie ein Käfer, der schon auf der Blüte sitzt. Viele Tiere ernähren sich von den Teilen der Wilden Möhre.

2 Zeichne die Tiere in das Bild der Wilden Möhre.

Marienkäfer fressen die Blattläuse.

Ameisen saugen den süßen Saft, den die Blattläuse ausscheiden.

Blattläuse saugen an den Stängeln den Pflanzensaft.

Raupen fressen die Blätter.

Heuschrecken fressen die Blätter.

Schnecken fressen die Blätter.

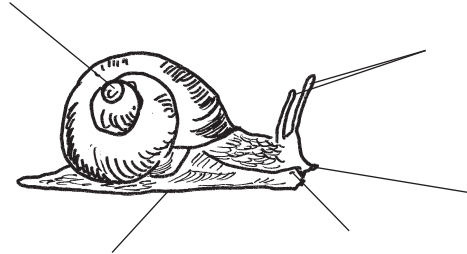
Schwebfliegen saugen den süßen Nektar der Blüten.



Die Weinbergsschnecke



- 1 Beschrifte die Schnecke mit den Begriffen *Gehäuse*, *Tastfühler*, *Kriechsohle*, *Augenfühler*, *Atemloch*.



- 2 Verbinde die Texte mit den Bildern.
Nummeriere die Textfelder.

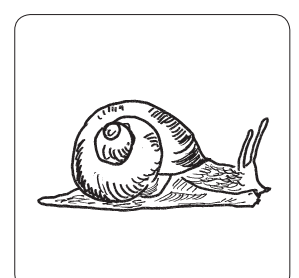
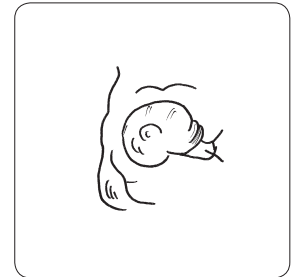
Im Sommer gräbt die Weinbergsschnecke mit ihrem Fuß ein 3 bis 4 cm tiefes Loch in den lockeren Boden. Das ist sehr anstrengend und dauert ungefähr einen Tag.

Nach etwa einem Monat schlüpfen die jungen Weinbergsschnecken. Ihr Gehäuse ist noch durchsichtig.

Hier legt sie 60 bis 70 Eier hinein und bedeckt sie wieder mit Erde.

Wenn es im Winter kalt wird, gräbt sich die Weinbergsschnecke in den Boden ein und verschließt ihr Gehäuse mit einem Kalkdeckel. So ist sie vor Austrocknung und Kälte geschützt. Sie braucht nun keine Nahrung und atmet kaum.

Nach 3 bis 4 Monaten stößt sie den Deckel wieder auf.



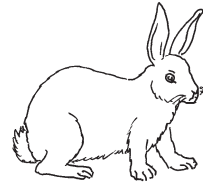
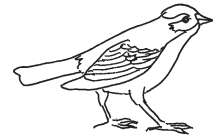


Tiere der Hecke



Hecken haben für Tiere unterschiedliche Funktionen:

- Singvögel nutzen Hecken zum Nisten.
- Hecken geben Igel und Hasen Deckung vor Feinden.
- Kröten nutzen Hecken als Überwinterungsquartier.
- Habichte erspähen aus Hecken ihre Beute.



Finde 18 Tiere im Feld.

Suche waagrecht → und senkrecht ↓.

C	G	I	M	K	O	L	P	F	E	S	W	D	B	H
E	L	S	T	E	R	F	L	P	M	P	Ö	P	M	F
Y	B	P	J	Q	M	A	U	S	W	I	E	S	E	L
K	X	I	O	F	P	Ö	S	C	B	N	M	Q	I	X
R	O	T	K	E	H	L	C	H	E	N	K	Ü	S	M
Ö	C	Z	H	L	I	E	N	M	P	E	W	X	E	L
T	U	M	E	D	N	B	R	E	B	H	U	H	N	J
E	C	A	Ü	H	M	U	Q	T	Y	P	X	A	C	H
U	K	U	T	A	R	C	N	T	K	L	Ö	S	W	Q
B	Q	S	S	S	C	H	N	E	C	K	E	E	L	K
X	A	M	S	E	L	F	O	R	Y	Ä	V	L	B	N
Q	W	E	R	G	R	I	L	L	E	F	Z	M	S	P
Z	U	F	A	S	A	N	K	I	G	E	L	A	M	R
G	H	J	K	L	Ö	K	Ä	N	X	R	C	U	V	B
Ü	P	O	I	U	Z	T	R	G	M	N	V	S	F	X

Mein Lexikon

Erkläre die Begriffe mit deinen eigenen Worten.

Amphibien:

Ebbe:

Feuchtwiese:

Flut:

Gehäuseschnecke:

Heuler:

Insekten:

Kriechsohle:

Larve:

VORSCHAU

